

Fialová, Edita; Vyoral'ková, Tereza

**GAL-Tagung zur Angewandten Linguistik in Würzburg 2022 : ein
Konferenzbericht**

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2022, vol. 36, iss. 2, pp. 197-200

ISSN 1803-7380 (print); ISSN 2336-4408 (online)

Stable URL (DOI): <https://doi.org/10.5817/BBGN2022-2-17>

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/digilib.77551>

License: [CC BY-SA 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Access Date: 27. 11. 2024

Version: 20230204

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

GAL-Tagung zur Angewandten Linguistik in Würzburg 2022. Ein Konferenzbericht

Edita Fialová
Tereza Vyorálková

Die internationale Tagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) fand von 28. bis 30. 9. 2022 an der Fakultät der Humanwissenschaften der Julius-Maximilians-Universität Würzburg statt. Die Sektionentagung wurde von der deutschen Sprachwissenschaft der Universität Würzburg unter Leitung von Matthias Schulz veranstaltet. An der Konferenz nahmen mehr als hundert SprachwissenschaftlerInnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Russland, Südafrika, Spanien, Frankreich, Belgien, Finnland und den Niederlanden teil, die in ihren Beiträgen auf die verschiedenen Aspekte der angewandten Linguistik eingegangen sind.

Vor der Eröffnung und dem Grußwort fanden zwei Workshops statt, die vor allem an Studierende bzw. Promovierende und junge SprachwissenschaftlerInnen gerichtet waren. Im ersten Workshop gab Annette Retsch vom Career Centre der Universität Würzburg Tipps, wie der Einstieg in angewandt-linguistische Berufe gestaltet und Karrieren geplant werden können. Im zweiten Workshop stellte Theresa Schweden (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) die linguistische Auswertungssoftware MAXQDA vor, die sowohl für qualitative als auch für quantitative Analysen eingesetzt wird. Am zweiten Tag fand eine Plenarveranstaltung statt, die die Förderprogramme verschiedener Fördergeber (DFG, Fritz Thyssen Stiftung, Volkswagen Stiftung) für mögliche zukünftige Projektideen und Projekte beleuchtete.

Nach den Grußworten wurde die Tagung offiziell eröffnet. In 8 Slots und 15 Sektionen wurden verschiedene Themen der angewandten Linguistik behandelt: Von Fachkommunikation, Interkultureller Kommunikation und mehrsprachigen Diskursen, Lexikographie, Mediendidaktik und Medienkompetenz, Mehrsprachigkeit, über Phonetik und Sprechwissenschaft, Soziolinguistik, Medienkommunikation und Sprachkritik, Gesprächsforschung, Migrationslinguistik, bis hin zu Schreibwissenschaft, Sprachdidaktik, Textlinguistik, Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft.

Von mehr als 130 Beiträgen kann hier nur eine Auswahl bzw. ein Ausschnitt besprochen werden. In der Sektion Lexikographie setzte sich Petra Storjohann vom IDS-Mannheim

in ihrem Beitrag *Sprachliche Unsicherheiten bei neologistischen Synonymen und Möglichkeiten der kontrastiven Dokumentation* mit Sprachdynamik am Beispiel von Covid-19 auseinander – Covid-19 oder Corona, Boosterimpfung oder Auffrischungsimpfung? An dieses Thema knüpften Michael Schilar und Wiebke Schulte (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) mit *Goethes Wörter zur Impf- und Pockenthematik* an.

In ihrem Vortrag *Die Dynamik gesellschaftlicher Diskussionen zu Political Correctness und sprachlichem Rassismus und ihre Reflexion im Wörterbuch* arbeitete Melanie Kunkel von der Duden-Redaktion die Problematik von Wertungen und Bedeutungen diskriminierender Ausdrücke (z. B. taubstumm) im Online-Duden-Wörterbuch heraus – deskriptive Wörterbücher werden in der Forschung als Spiegel gesellschaftlichen Sprachgebrauchs angesehen. Dem Sprachwandel widmete sich auch Lothar Lemnitzer (BBAW, DWDS): *Im Trend – Was sind Trendwörter und wie finden sie Eingang ins Wörterbuch?* Zu Phonetik und Sprechwissenschaft trug Karoline Schürer mit *Sprechen für die Kamera. Eine Feldbeschreibung* bei. In ihrem Beitrag äußerte sie sich zur Unverständlichkeit im Fernsehen und zu deren möglichen Aufbesserungen.

In der Sektion Soziolinguistik standen Zeit und Ort im Fokus: *Lass ihn warten: Zeitlichkeitsdiskurse und Online-Dating-Kommunikation* (Florian Busch) und *Ich bin drin! Lokale Verortungen von Onlineerfahrungen als medienideologische Positionierungen* (Karina Frick). Zeit spielte auch eine Rolle in der Sektion Textlinguistik, in der sich Ulrich Schmitz mit der Frage *Können Texte altern?* beschäftigte, Monika Messner mit *Zeitlichkeit in der Destinationswerbung* und Diana Walther *Zur Bedeutung von Zeitlichkeit in Kalendereinträgen älterer Schreiber/-innen am Beispiel von Notizen zum Tod einer Person* sprach.

Die Beiträge zur Medienkommunikation und Sprachkritik zeigten, dass auch Nicht-Sprachwissenschaftler sich zu Linguistik äußern (möchten): *Laienlinguistische Diskurse zur Pluralbildung von Fremdwörtern im deutschen Sprachraum und in anderen Sprachgemeinschaften* (Thorsten Burkard), „*Die Sprachpolizei erklärt also das Wort Sprachpolizei zu einem Unwort.*“ – *Argumentationsanalyse Der Forenkommentare zur sprach-kritischen Aktion ‚Unwort des Jahres 2021‘ in deutschen und Schweizer Online-Medien* (Christian Schütte), *Achtung, Grammatik-Polizei: Sprachkritik als Positionierungsmittel in digitalen Medien* (Karina Frick) und *Kritik am Sprachgebrauch der Fremdgruppe als Abgrenzungsstrategie in einer (rechten) Echokammer am Beispiel der Facebook-Kommunikation zwischen der AfD und ihren Anhänger:innen* (Vanessa Kanz).

In den Sektionen Mehrsprachigkeit und Migrationslinguistik, die aufeinander folgten, setzten sich die Vortragenden mit dem Einfluss verschiedener Sprachen auf das Deutsche (und umgekehrt) auseinander. Die Sektion Mehrsprachigkeit fing mit dem Beitrag *Funktionale Mehrsprachigkeit an der Hochschule – können alle sowieso, oder gibt es da etwas zu professionalisieren?* von Constanze Bradlaw (TU Darmstadt) an. Trotz der unerwarteten Abwesenheit von Britta Hufeisen, einer der wichtigsten WissenschaftlerInnen auf dem Gebiet Mehrsprachigkeit, die an der Vorbereitung dieses Vortrags ebenfalls beteiligt war, handelte es sich um eine spannende Eröffnung dieser zwei Sektionen.

An diesen Beitrag schloss *Professionalisierung pädagogischen Handelns in Bezug auf Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten im Landkreis Göttingen am Beispiel des Sprach-Ordnerns „Sp-i-Z – mach mit! Sprache im Zentrum“* an, in dem Irina Kunz vor allem Lernmaterialien

vorstellte. Der Beitrag *Mehrsprachige Praktiken in beruflichen Maßnahmen mit Geflüchteten* von Ibrahim Cindark (IDS) präsentierte den Umgang mit Sprachbarrieren im beruflichen Leben von Flüchtlingen und die Zuhörer hatten die Möglichkeit, reale Situationen auf Videos zu beobachten. Der erste Tag wurde von Magdalena Zehetgruber und ihrem Vortrag *Mehrsprachigkeit im Recruiting – Spracheinstellungen von Personalverantwortlichen* abgeschlossen.

Der zweite Konferenztage wurde mit *Sensibilisierung für Heterogenität und Mehrsprachigkeit in der universitären Professionalisierung von Lehrkräften* von Anja Wildemann eröffnet. Anna Khalizova, Anja Wildemann und Barbara Hoch gingen auf die Frage der Reflexionskompetenz in der Präsentation *Reflexionskompetenz als Schlüsselement zur Ausbildung einer professionellen Identität im Umgang mit Heterogenität und Mehrsprachigkeit* ein.

Monika Angela Budde und Ann-Kathrin Kobelt beschäftigten sich in ihrem Beitrag mit dem Thema *LehrerInnenprofessionalisierung DaZ unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit: ein Ko-Kooperatives Konzept einer DaZ-Qualifizierung zwischen Lehramtsstudium und LehrerInnen-fortbildung an der Universität Vechta* und Tatjana Atanasoska und Nina Laudien (Uni Wuppertal) gingen der Frage nach, wie angehende LehrerInnen Mehrsprachigkeit/en reflektieren (*Sprechen wir über Mehrsprachigkeit: Wie angehende Lehrer*innen Mehrsprachigkeit/en reflektieren*). Daraufhin hat Sarah Olthoff zum Thema *Kommunikationsstrategien angehender Lehrer*innen in multilingualen Lehr/Lernkontexten* vorgetragen.

Slot 5 eröffnete die Sektion Migrationslinguistik. Diese Sektion begann mit der Präsentation von Bernhard Brehmer, Olia Blacher, Tatjana Kurbangulova zum Thema *Differenzielle Objektmarkierung im Russischen in Deutschland*. Nach *Variation in the realization of accusative case and differential object marking in Turkishes* von Onur Özsoy und Natalia Gagarina und dem Beitrag von Bernhard Brehmer und Aldona Sopata, die ihre Studie dem Thema *Nullsubjekte im Polnischen als Herkunftssprache in Deutschland* widmeten, stellte Kateryna Iefremenko in ihrer Präsentation *Word order in Turkish in contact with German and/or Kurmanji Kurdish* Forschungsergebnisse vor, die im Rahmen ihres Dissertationsvorhabens entstanden sind.

Unter dem Titel *Sprachliche Variation im bilingualen und Herkunftssprachenunterricht* wurde die Sektion in Form einer Abschlussdebatte abgeschlossen, die von Till Woerfel und Juliana Goschler moderiert wurde.

Die erworbenen Kenntnisse werden die TeilnehmerInnen vom Institut für Germanistik der philosophischen Fakultät der Masaryk Universität Brno während des Semesters im Rahmen des Projektes "Aktuelle Forschung zur Angewandten Linguistik in einem bayerisch-tschechischen Lehrprojekt diskutieren und präsentieren" (Förderprogramm: „Bayerisch-tschechische akademische Projekte 2022“) weiter verwerten. Dieses Projekt verbindet MU Brno und die Julius-Maximilians-Universität Würzburg und ermöglicht Masterstudierenden und DoktorandInnen der Germanistik aus Brno über hybride Seminarsitzungen an einem Würzburger Masterseminar zur Angewandten Linguistik von Matthias Schulz teilzunehmen. In diesem Seminar werden Studierende aus Brno in Zusammenarbeit mit deutschen Studierenden Tagungsergebnisse und Forschungsfragen besprechen, eine Präsentation zum Thema auf dem Gebiet der Angewandten Linguistik erstellen und eine gemeinsame Publikation entwickeln. Die Ergebnisse dieser

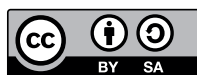
Zusammenarbeit sollen in der ersten Jahreshälfte 2023 auf wissenschaftlichen Veranstaltungen in Brno und Würzburg vorgestellt werden.

Mgr. et Mgr. Edita Fialová / 449513@mail.muni.cz

Masarykova univerzita, Filozofická fakulta, Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky
Arna Nováka 1, 602 00 Brno, CZ

Mgr. Tereza Vyorálková / 433190@muni.cz

Masarykova univerzita, Filozofická fakulta, Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky
Arna Nováka 1, 602 00 Brno, CZ



This work can be used in accordance with the Creative Commons BY-SA 4.0 International license terms and conditions (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>). This does not apply to works or elements (such as image or photographs) that are used in the work under a contractual license or exception or limitation to relevant rights
